

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 6 (1928)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Vorträge und Tourenberichte

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Vorträge und Tourenberichte

### Clubtour Kuderhüsi-Kapf-Signau.

(6. November 1927).

Im Morgendunkel sammelte der Tourenleiter seine 23 Begleiter am Billetschalter des Bahnhofes in Bern. Veteranen in grosser Zahl, dabei einige hoch in den siebziger Jahren, reservierten sich diesen Sonntag der Clubtour. Barometer und Südwestwind deuteten auf Regen, doch hat dieses Morgenschwarz keinen zur Umkehr bewogen. Das Dampfross brachte die Gesellschaft über Worb-Tägertschi in den Ausgangsort, Konolfingen-Stalden. Während die grosse Mehrheit der Teilnehmer sich durch ein reichliches Frühstück im Restaurant Bahnhof in Konolfingen stärkte, haben sich drei der Teilnehmer, jedenfalls um sich den Appetit für das Mittagessen nicht zu verderben, sogleich als Spitzentrouille zur Rekognoscierung der Marschwege auf den Weg gemacht. Kurz nach 7 1/2 Uhr hat auch das Gros sich in Bewegung gesetzt, mit Angriffsrichtung Kuderhüsi. Zur Abwechslung wählte der weggerechte Tourenleiter den Weg über Stalden—Dorf—Freimettingen, durch den Hohrüttiwald Punkt 1070 über Barschwandhubel—Aebersold—Ringgis Punkt 1201 und Mühleseilen. Der durchwegs leicht begehbar, zum Teil markierte Weg führte uns grösstenteils durch herbstlich gefärbten Wald, der südlichen Lisière entlang mit Aussichtsmöglichkeit auf die Vor- und Hochalpen, die sich uns nur in beschränktem Masse präsentierten. Das erste Angriffsziel, das Kuderhüsi, wurde in gemütlichem Tempo, bei reichlichen Marschhalten in vier Stunden erreicht. Die Höhendifferenzen müssen zurückgebliebenen Begleitern doch noch zugesetzt haben, was sie aber in Abrede stellten und zur Begründung vorschützten, den Erzählungen eines müden Spaniers gelauscht zu haben.

Kurz vor Mittag erreichte die Spitze das in 1100 m Höhe gelegene und freundliche Kuderhüsi, den wundervollen Aussichtspunkt des Emmentals. Der Aufmarsch der Begleiter dauerte über eine halbe Stunde; schon war die Suppe verschluckt, als der « müde Spanier » mit seinen Lauschern daher kam. Schweisstriefend, aber sichtlich erfreut, setzte er sich an den dampfenden Suppenteller und suchte den Anwürfen zu begegnen. Ein vorzügliches und reichliches Mittagessen hat Gemüt und Stimmung zur weitern Entfaltung gebracht. Gesang und Witz brachten die täglichen Sorgen im Lebenskampfe für einige Zeit in Vergessenheit.

Ein Gruppe von 8 Mann brachte die Tour hier zum Abschlusse, marschierte direkt nach Bowil und benützte den fruhern Zug zur Heimfahrt, währenddem die übrigen 16 Klubisten dem

Tourenleiter zur Fortsetzung der Wanderung über Loohalden-Unterheimenrütti-Stockern auf den Kapf Punkt 1093 und weiter nach Signau folgten. In gehobener Stimmung, Rock und Portemonnaie liegen lassend, wendete die 16köpfige Gesellschaft dem Küderhüsi um 3 Uhr den Rücken und gelangte kurz vor 4 Uhr auf den Kapf. Nach kurzer Geländeorientierung, soweit es die bescheidene Aussicht gestattete, erledigte die Abteilung die letzte Etappe unter Benützung der Landstrasse nach Signau. Unter prächtigem Abendrot wanderten die jung gewordenen Veteranen, in kräftigem Tempo und Gesange, der Station Signau zu, wo sie nach einstündigem Aufenthalte der Zug zur Heimfahrt aufnahm. Mit voller Befriedigung über den Verlauf der Tour gaben sich die Kameraden im Bahnhof in Bern den Abschiedshändedruck. H. N.

### **Skitourenwoche im Saanenland.**

**(21. bis 29. Januar 1928.)**

Die mageren Schneeverhältnisse dieses Winters brachten Zweifel über die Durchführbarkeit der Skitourenwoche. Zwei Tage vor dem 21. wurde aber die Abhaltung doch beschlossen und Samstag fuhr eine stattliche Anzahl Clubmitglieder nach Saanen. Da oben lag denn auch eine prächtige Schicht Neuschnee, die einem das Herz vor Freude hüpfen liess. Mit grosser Erfahrung und Umsicht hatte der Tourenleiter alles vorbereitet. Durch ein gutes Nachessen mit flotter Bedienung und vorzüglichem Keller erwarb sich der Besitzer des Hotels, Herr Jaggi, sofort die Sympathie der Teilnehmer.

Nach gegenseitiger Vorstellung gab der Tourenleiter als erste Nummer des Programmes die Besteigung des Hügeligrates bekannt. Das Skigerät wurde noch abends in Bereitschaft gestellt. Laues Wetter liess allerhand vermuten, nur nicht, dass es am Sonntagmorgen, den 22. Januar 13° unter Null und wunderbares Wetter sein könnte. Doch so war's. Die Bahn brachte uns nach Saanenmöser und unverzüglich strebten wir der Höhe zu. Ein richtiger Sonntag Morgen. Alles verschneit. Die Landschaft erglänzt in unberührter Reinheit. Doch schneller als wir stieg die Temperatur, dank zum Teil der schon recht kräftigen Sonnenstrahlen und besonders dank dem einsetzenden Föhn. Dieser letztere kam überhaupt jeden Tag um neun Uhr mit grösster Pünktlichkeit.

Der Aufstieg vollzog sich in ziemlich geschlossener Kolonne mit Ausnahme eines abseits zottelnden Einzelgängers. Nach zwei Stunden sind wir am Ziel. Eine wunderbare Aussicht belohnt uns reichlich. Die Abfahrt beginnt sofort nach einer tiefergelegenen Hütte zur Mittagsrast, denn auf dem Grat blies es empfindlich kühl. — Unser Einzelgänger blieb seinen Prinzipien treu und alles

mehr oder weniger melodische Juheien konnte ihn nicht herbeilocken. In Saanen sahen wir uns wieder. — Die Abfahrt nach Schönried war nicht eitel Freude, denn der Schnee war recht schwer geworden, doch verlief sie, wenn auch nicht ohne Umso doch ohne Unfall. — Der Abend fand uns in fröhlicher Stimmung wieder im Saanerhof versammelt.

*Montag, den 23. Januar.* Programm : Hornberg. Nebel und Schneetreiben drückte etwas auf die Gemüter als wir nach Saanenmöser hinauffuhren. Der Einladung von Herrn Gygi, das Skihaus auf dem Horneggli zu besichtigen, leisteten wir gerne Folge, und unseren Rucksäcken gefiel es hier so gut, dass sie grad däblieben. Kaum in den Kessel angelangt, kommt unser Freund, der Föhn und räumt mit Nebel und Wolken in kurzer Zeit so gründlich auf, dass der herrlichste Sonnenschein uns erfreut. — Innerlich durch Grogg erwärmt gehts hinauf aufs Hühnerspiel, die gerade nicht spielten, und dann in sausender Fahrt über den Seuberg hinunter nach dem Horneggli. In diesem schönen Heim genossen wir die Gastfreundschaft von Herrn Gygi. Heisser Tee und ein knisterndes Kaminfeuer spenden wohlige Wärme. — Nachher werden vor dem Hause die feinen Künste des Skilaufs geübt. — Unser Skiaspirant, den wir anfangs nicht ohne Aufsicht fahren lassen konnten, zog mit einem unserer Kameraden als Begleiter direkt zur Station Saanenmöser hinunter. Doch hätten wir lieber noch jemanden mitgegeben, denn ausgerechnet hier verhaxte sich der Begleiter das Knie, was ihn aber nicht hinderte trotzdem noch nach Gstaad hinunter zu fahren. — Aber auch wir andern kamen nicht ganz ungeschoren davon. Die tückischen Gräben zwangen manche in demütige Stellungen. Ein Pechvogel verliert sogar einen Ski und zerbricht den glücklich Wiedergefundenen beim nächsten Graben zu Kleinholz. — Heute fahren wir nach Gstaad ab. Hier trifft Frau Gygi mit uns zusammen, die nun an uns auf allen Touren begleitet und sich als klassische Sportlady erweist.

*Dienstag, den 24. Januar.* Kalt, aber schön. Programm : Le Praz-Eggli. Durchs Kalberhöntal müssen die Ski getragen werden; erst im letzten Viertel des Tales schnallte man sie an. Bald geht's rechts bergan nach Le Praz. Unser Jüngstes im Skisport geht direkt aufs Eggli. — Die Sonne kargt nicht. Direkt voraus erhebt sich stolz die Gummifluh, wie eine trotzige Burg. An derthalb Stunden von der Talsohle und wir haben's geschafft. Hier ist's so schön, dass man am liebsten hier bleiben möchte. — Doch nach kurzer Rast wird abgefahrt. Der Schnee ist pulverig und eine kleine Schneefahne zieht hinter jedem Fahrer her. — Leider erilte hier einen Teilnehmer das Geschick. Bei einem etwas zu scharfen Schwung brach er sich das Wadenbein und musste nach Saanen per Schlitten zurück.

Nach Ueberwindung der Gegensteigung (1 St.) gelangen wir

aufs Eggli. Hier fängt auch sofort ein besorgtes Locken nach unserm « Baby » an. Endlich erscheint es etwas höher oben. Froh darüber es wieder gefunden zu haben, müssen wir leider feststellen, dass es nicht einmal allein essen konnte und so warten wir noch ein paar Minuten. — Dann geht's über das wellige Terrain des Eggli hinunter nach Saanen. — Der Verunfallte ist bereits eingetroffen und trägt seinen Unfall mit vorbildlichem Sportgeist. Er ermuntert uns, ja nicht die Stimmung wegen ihm zu verlieren. Mittwoch ist er dann abgereist, von unsren Wünschen für baldige Genesung begleitet. Wir bedauerten ihn und uns, einen so lieben Kameraden missen zu müssen.

(Schluss folgt.)



## Mitgliederliste

### Wiedereintritt April 1928:

Siegrist Ed., Oberst, Schanzenbergstrasse 33, Bern.

### Neueintritte April 1928:

Bigler Ernst, Beamter B. L. S., Bollwerk 25, Bern.  
 Fasnacht Erich, Bautechniker, Monbijoustrasse 121, Bern.  
 Gerber Friedrich, stud. ing., Pestalozzistrasse 47, Zürich.  
 Harloff Johannes Cornelis, Student, Statenplein 14, Den Haag.  
 Heusser Ernst, Postlehrling, Oberdiessbach.  
 Hofer Fritz, Elektrotechniker, Freiestrasse 16, Wettingen.  
 Hofmann Ernst, Fabrikant, Rehhag, Bern-Bümpliz.  
 von Lerber Theodor, cand. med., Waldhöheweg 29, Bern.  
 Rohat Walter Louis Ernst, Beamter S. B. B., Gesellschaftsstrasse 19 d, Bern.  
 Schuler Fritz, Sekundarlehrer, Wattwil.  
 Souter William Lochiel Berkeley, pens. brit. Staatsbeamter, 26, Bishopgate, London.  
 Studer Theodor Curt, Gymnasiast, Brügglerweg 24, Bern.  
 Sülzen Heinrich, Kaufmann, Arnoldsweilerstrasse 21, Düren (Rhld.).  
 Waldvogel Paul, Elektromechaniker, Viktoriastrasse 89, Bern.  
 Wassmann Emil, Oberbuchhalter, Mittelstrasse 27, Düren (Rhld.).

### Anmeldungen:

Baumgartner Kurt, Schreiner, Mattenhofstrasse 42, Bern.  
 Berger Hermann, Malermeister, Schueuerrain 3, Bern.  
 Favre Eric, stud. iur., Bubenbergstrasse 17, Bern.  
 Fritz Rudolf, Hotelier, Stuben a. Arlberg.  
 Fuchs Rudolf, Kaufmann, Nägeligasse 6, Bern.  
 Haider Karl, Dr. jur., dipl. Bergingenieur, Adlergasse 7, Linz a. D.  
 Mischler Max, Sekundarlehrer, Freiestrasse 30, Bern.  
 Reber Fritz, Lehrer, Neuenegg.  
 Rickli Fred, Buchdrucker, Moserstrasse 48, Bern.  
 Scheuner Walter, kant. Angestellter, Aarwangen, Vorstadt.  
 Schneider Friedrich, Skilehrer, Stuben a. Arlberg.  
 Schreyer Otto, Dr., Gymnasiallehrer, Kasernenstrasse 50, Bern.  
 Tittelbach Ernst, Bankdirektor, Deutsche Bank Fil. Hamburg, Adolphspl., Hamburg 11.

### Todesfälle:

Mumm A. L., London (eingetreten 1905).  
 Nieuwenhuis J., Scheveningen (eingetreten 1926).